

Was ist
GLAUBE?

Was ist GLAUBE?

VON HERBERT W. ARMSTRONG

Diese Broschüre ist unverkäuflich.
Sie wird als kostenloser Bildungsdienst
im öffentlichen Interesse von der
Philadelphia Kirche Gottes herausgegeben.

© 1952, 1971, 1972, 2003, 2011 Philadelphia Church of God
All Rights Reserved

© 2022 Philadelphia Kirche Gottes
Alle Rechte vorbehalten
Deutsche Ausgabe der Broschüre: What Is Faith?

Gedruckt in den Vereinigten Staaten von Amerika
Alle Bibeltexte in dieser Broschüre sind, sofern nicht anders
angegeben, der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.

Millionen Menschen mangelt es an
Glauben. Ihre Gebete werden nicht erhört.
Angst und Sorgen werden nicht von
ihnen genommen. Größtenteils liegt das
an einem fehlerhaften Glaubensverständnis.
Klärung des Glaubensbegriffs – das ist das
Ziel dieser Broschüre.

Teil 1

Was ist Glaube?

DIE GANZE WELT WIRD JETZT VON KRISEN ERSCHÜTTERT – Krisen, die sich auf ein gewaltiges Ereignis zubewegen. Dieser gegenwärtige Weltkollaps – gepaart mit dem Zusammenbruch der Weltwirtschaft, sozialen Unruhen und religiöser Verwirrung – ist lediglich das WARNSIGNAL, dass das ENDE der gegenwärtigen Zivilisation herangekommen ist: Das Zweite Kommen Christi, bei dem Er eine neue Ordnung des Weltfriedens auf der Erde errichten wird, ist *nahe*. Viel näher, als die meisten Menschen denken!

GIBT ES HEUTE GLAUBEN?

Im Hinblick auf Sein zweites Kommen zur Erde stellte Jesus persönlich die prophetische Frage:

„Wenn der Menschensohn kommen wird, meinst du, *er werde Glauben finden auf Erden?*“

Als Jesus diese Worte sprach, hatte Er die Zukunft vor Augen, *unsere heutige Generation*, deren Entwicklung Er klar voraussah. Und weil Er das fast völlige Fehlen des GLAUBENS in unserer Zeit voraussah, stellte Er diese Frage!

Tatsache ist, dass die Welt beinahe vollständig aus den Augen verloren hat, was wahrer GLAUBE ist. Kein Wunder, dass so wenige Menschen noch echten Glauben haben; dass viele sagen: „Mein Glaube ist nicht sehr stark“, oder: „Ich kann den Glauben einfach nicht aufbringen.“ Die Menschen heute wissen nicht, was Glaube ist oder *warum* sie ihn nicht haben. Doch ohne GLAUBEN kann niemand das Heil erlangen!

JESUS HATTE GLAUBEN!

Als Jesus als Mensch aus Fleisch und Blut auf Erden wandelte, besaß Er Glauben.

Doch Er sagte auch deutlich: „Ich kann NICHTS von mir selbst tun.“

Nur wenige erkennen, dass Er Seine Taten – Seine Wunder – nicht durch „eigene“ übernatürliche Kraft vollbrachte. Alles, was Er tat, jedes Wunder, das Er wirkte, geschah buchstäblich durch GLAUBEN, solcherweise uns ein wunderbares Beispiel gebend.

Wie aber kamen Seine Wunder und mächtigen Werke letztlich zustande?

„Der VATER, der in mir wohnt“, erklärte Jesus, „der tut seine Werke“.

Ja, Jesus war voll der Kraft des Heiligen Geistes – Gottes dynamischer, übernatürlicher KRAFT! Diese Kraft des allmächtigen Gottes, des Schöpfers, war buchstäblich in Jesus; und dieselbe identische Kraft desselben identischen lebendigen Gottes kann heute auch in Ihnen sein.

Alle Apostel und Evangelisten der wahren Kirche Gottes des ersten Jahrhunderts haben Wunder vollbracht, sogar noch größere als Jesus Selbst; es reichte schon aus, dass der Schatten des Petrus über Kranke und Leidende fiel, dass diese geheilt wurden.

Petrus, Stephanus, Philippus, Paulus – allesamt einfache, bescheidene, ganz normale Männer – sie alle hatten diese Kraft, DIESELBE Kraft die Jesus hatte, weil sie GOTT GANZ NAHE waren und mit Ihm wandelten und weil sie mit dem Heiligen Geist erfüllt waren.

Diese Kraft scheint uns heute zu FEHLEN. NICHT, weil Gott sie uns grundsätzlich verweigert, sondern weil wir der modernen, materialistischen Welt zu nahe sind. Unser Denken ist so sehr von den materiellen Interessen dieses Lebens erfüllt; unsere Herzen und unsere Gesinnung sind so weit von Gott entfernt; wir haben so wenig Nähe zu Ihm, weil wir nicht genügend Zeit mit dem Studium Seines Wortes verbringen und der richtigen Art des BETENS – hingebungsvoll, ergeben, ernsthaft und inbrünstig. Und infolgedessen sind wir nicht mit dem HEILIGEN GEIST gefüllt.

Zwei Fragen seien deshalb gestellt:

Erstens: Was ist Glaube?

Und zweitens: Wie können wir ihn erlangen und wie ihn vermehren?

WAS GLAUBE IST

Hebräer 11, 1 besagt: „Es ist aber der Glaube eine *feste Zuversicht* dessen, *was man hofft*“ (Lutherbibel 2017). Die Zürcher Bibel übersetzt: „Der Glaube aber ist die *Grundlegung* (oder ‚Gewissheit‘) dessen, *was man erhofft*.“ DEMZUFOLGE kommt der GLAUBE *vor* der Inbesitznahme.

Hat man das Erhoffte in *Besitz genommen*, braucht man es nicht mehr zu *erhoffen*. Aber noch bevor man es erhält, hat man das Erhoffte bereits in Form der GEWISSEHEIT (griechisch hypostasis – bedeutet fundamentale Realität); diese Gewissheit – das feste „ÜBERZEUGTSEIN“ (Schlachter 2000), dass man das Betreffende erhalten *wird* – ist GLAUBE.

Weiter heißt es in der Definition, dass der Glaube ein BEWEIS ist – „der Beweis für Dinge, die man *nicht sieht*“ (Zürcher Bibel). Glaube *geht* der faktischen Inbesitznahme dessen, was man erbeten hat, *voraus*. Und der Glaube ist der BEWEIS DAFÜR, dass man es erhalten *wird*, noch *bevor* man es SIEHT. Es ist der BEWEIS für *noch nicht sichtbare* Dinge. Man *hat* es noch nicht. Man *sieht* es nicht, *fühlt* es nicht – hat aber durch den Glauben die BESTÄTIGUNG dafür, dass man es hat bzw. haben wird. Glaube ist die GEWISSEHEIT – das ÜBERZEUGTSEIN – dass man erhält, was man noch ERHOFFT.

WIE MAN WEISS, DASS MAN GEHEILT IST

Festgehalten sei also: Wenn man etwas *erhofft* oder Gott um etwas *bittet*, dann gibt es ein INDIZ bzw. einen Beweis – Gottes Aussage nämlich ist ein Beweis – dafür, dass man das Erbetene erhält. Und worin besteht dieser Beweis, dieses Indiz? Bereits im tatsächlichen *Erlangen* selbst, so dass man es sehen, hören, fühlen kann? Nein!

Angenommen, Sie sind krank – leiden an einer Krankheit. Jesus hat oft Kranke gesund gemacht. Und Er hat gesagt, wir würden die Werke, die Er tat, auch tun. Heilen gehört

dazu. Jetzt angenommen, Sie bitten Gott, dass Er Sie *heilt*. Natürlicherweise wollen Sie irgendeinen *Anhalt*, ein Indiz, dass Sie gesund werden.

Worin besteht nun dieses Indiz, dieser Beweis? Darin, dass der Schmerz nachlässt, die Schwellung zurückgeht, die Indizien *spürbar, sichtbar* werden? Ich kenne einen Mann, der sagte: „Wenn ich *sehe*, dass jemand durch direktes Gebet geheilt wird, dann glaube ich daran!“ Er sagte, er *wollte* daran GLAUBEN – er *wollte* zur Gewissheit des GLAUBENS kommen. Er suchte nach handgreiflichen INDIZIEN, die er SEHEN konnte. Und starb, ohne sie je gesehen zu haben.

Denn was wir SEHEN, was wir FÜHLEN, das ist nicht das wahre INDIZ. Das Erhoffte schon zu haben, schon zu SEHEN, ist kein Glaube. Glaube kommt *vor* der Inbesitznahme, denn GLAUBE ist die *Zuversicht*, die GEWISSHEIT, dass man es erlangen wird.

Von Natur aus kann der menschliche Verstand WISSEN nur durch die fünf Sinne aufnehmen. Das sind die fünf einzigen Kanäle, die ihm Informationen und Erkenntnisse auf natürlichem Wege zuleiten können: Der Seh- bzw. der Gesichtssinn, Gehör-, Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn.

Aber *das* hat nichts mit GLAUBEN zu tun! Glaube ist etwas *Geistliches* und hat *nichts* mit den fünf Sinnen *zu tun*, denn diese sind etwas gänzlich Materielles, Physisches.

Auch das Gebet ist *geistlich*. Gott ist GEIST! Und wenn wir zum Beispiel um Heilung bitten, dann *haben* wir ein Indiz – den *positiven* Beweis – dass wir tatsächlich *geheilt werden*; aber das ist kein fassbarer physischer Beweis, den man sehen, fühlen oder hören kann, sondern ein *geistlicher* Beweis, nämlich eben der GLAUBE. Der Glaube ist unser Beweis.

EINE UNGEWÖHNLICHE GERICHTSVERHANDLUNG

Stellen wir uns eine Gerichtsverhandlung vor. Eine ganz *außergewöhnliche*, aus dem Rahmen fallende Gerichtsverhandlung, denn auf der *Anklagebank* sitzt niemand anders als GOTT DER ALLMÄCHTIGE Selbst. Sie, der Leser, sind RICHTER und GESCHWORENER. Der Staatsanwalt, der Ankläger, ist Ihre menschliche Natur; der Verteidiger ist der Heilige

Geist. Gott ist der *Lüge* – der *Untreue* – beschuldigt, der Erschleichung von Dingen, die wertvoller sind als Geld, unter Vorspiegelung falscher Tatsachen. Gott wird der vorsätzlichen *Nichtbezahlung* von SCHULDSCHEINEN beschuldigt.

Sie, jetzt als Richter und Geschworener, haben Gottes Gebot und schriftliche VERHEISSUNG in Jakobus 5, 14-15 gelesen, dass Sie *geheilt* werden, wenn Sie krank sind. Sie haben um Heilung gebetet, wie es die Schrift verlangt. Sie haben Gottes Anweisungen befolgt und die Ältesten der Gemeinde gerufen, die das Gebet des Glaubens über Sie gesprochen und Sie mit Öl gesalbt haben.

Der Staatsanwalt – Ihre menschliche Natur – versucht Gott zu überführen, Ihr Vertrauen unter Vorspiegelung falscher Tatsachen erschlichen, *gelogen* zu haben, indem Er vertragsbrüchig geworden ist und legt Ihnen, der Sie der Richter sind, *seine Beweise* vor.

„Meine Beweise“, sagt Ihre Natur, „sind wörtliche, *greifbare* Indizien, die real sind – Indizien, die Sie *sehen* und *fühlen* können. Sie sehen selber, dass Sie nicht geheilt sind. Der Schmerz ist immer noch da! Er ist möglicherweise sogar noch schlimmer geworden! Gott hat Ihnen ein *schriftliches Versprechen* gegeben, einen *Schuldschein* nach allen Regeln des Rechts. Und Sie haben sich an alle Seine Bedingungen gehalten. Sie haben gebetet. Sie haben die Gemeindeältesten hinzugezogen, und diese haben ebenfalls gebetet. Sie haben *geglaubt*! Aber hier können Sie jetzt meinen Beweis sehen – dieser Beweis ist zu fühlen – Sie leiden immer noch, *Sie sind nicht geheilt*! Also *hat* Gott *Sie nicht geheilt*. Gott hat Sein Wort nicht gehalten. Gottes Wort – die Bibel – hat Ihnen falsche Tatsachen vorge spiegelt. Gott hat *VERSAGT*. Mein Beweis ist das, was Sie ganz eindeutig sehen und fühlen können! *Sie sind nicht geheilt*. Deshalb plädiere ich für einen *SCHULDSPRUCH* im vollen Sinne der Anklage. Ich verlange, dass Sie den allmächtigen Gott für *DER LÜGE FÜR SCHULDIG* befinden, dass Er sich Ihr Vertrauen unter *falschem Vorwand* erschlichen hat, dass Er nicht erfüllt hat, was Er in *Seiner schriftlich gegebenen Zusage* versprochen hat.“

Nun erhebt sich der Verteidiger – Gottes Heiliger Geist – und wendet sich ruhig an Sie, den Richter.

„Ich lege jetzt *MEINE* Beweise dafür vor, dass Gottes Wort *WAHR* ist – dass Gott nicht *wortbrüchig* ist – dass Gott *nicht*

lügen kann. Mein Indiz ist *nicht* etwas, das man sehen oder fühlen kann. Mein Beweis ist schlichtweg GLAUBE – geduldiges *Vertrauen* in die Wahrhaftigkeit von Gottes Wort. Es ist *unmöglich* für Gott zu lügen. Mein Indiz ist IHR GLAUBE an diese Tatsache und an Seine Versprechen. Und GLAUBE ist der Beweis für das, was man *nicht sehen und nicht fühlen kann*.“

„Gehen wir den Fall noch einmal durch, um klar zu sehen, was passiert ist. Ich will aufzeigen, wo Ihre menschliche Natur den Sachverhalt vernebelt und Sie *irreführt* hat. Gott hat in 2. Mose 15 gesagt: ‚ICH bin der HERR, dein Arzt‘ (Elberfelder Bibel: ‚der HERR, der dich heilt‘) – Ihr ‚Gott-Heiler‘ – so lautet, wörtlich, einer Seiner *Namen*, und Gott wird danach benannt, *was Er ist*. Gott hat Seinen Sohn in die Welt gesandt, um auf die brutalste Weise geschlagen zu werden, um so die Strafe für die Übertretung von Naturgesetzen *an Ihrer Stelle zu erleiden* – Sein Leib wurde für Sie gebrochen, und durch Seine Striemen *sind Sie geheilt!* Gott hat Ihnen Sein Wort gegeben, dass es *Sein Wille* ist, Sie zu heilen. Er gebot Ihnen, die Gemeindeältesten zu rufen; das haben Sie getan. Er *hat versprochen*, Sie zu heilen. Aber Gott hat *in Seinem Wort* auch eine Klausel des Vertrags festgeschrieben, die da heißt: *Nach eurem Glauben* wird euch geschehen. Das hat Christus selbst gesagt.

„Der GLAUBE ist nun Ihr *Beweis* dafür, dass Gott *tun wird*, was Er versprochen hat. *Glaube* kann man nicht *sehen*, Glaube kann man nicht *anfassen*. Was man sehen und anfassen kann, hat mit Glauben nichts zu tun. Der Punkt, den Ihre menschliche Natur übersehen will, ist, dass Gott nicht versprochen hat, *WANN* oder *WIE Er Sie heilen wird*.

„Gottes Absicht in Ihrem Leben ist es, Sie von dem, was Sie bisher waren und sind, in das *Ebenbild Seines Sohnes* zu verwandeln – in den tatsächlichen *Charakter* von Gott Selbst. Ein Teil dieses Charakters ist das Erlernen von GEDULD. Und in Jakobus 1, 3 zeigt Ihnen Gott, dass die *Erprobung* Ihres Glaubens GEDULD in Ihrem Charakter bewirkt. Gott hat Ihnen in dieser und in anderen Schriftstellen offenbart, dass Er Ihre Heilung manchmal *hinauszögern wird, um Ihren Glauben zu PRÜFEN* und Sie *Geduld* zu lehren! Ihre Heilung, so hat Gott versprochen, wird *entsprechend Ihrem Glauben* erfolgen.

„Glaube bedeutet, Gott zu vertrauen, dass Er *tun wird*, was Er *noch nicht getan hat*. Nach eingetretener Heilung *ist Glaube*

in dieser Angelegenheit nicht mehr länger nötig. Der Glaube ist jener Teil der Handlung, den Sie erbringen müssen, *bis* Gott Sie heilt – *bis* Sie sehen und fühlen können, dass Sie geheilt sind. *Nachdem* Gott Sie geheilt hat, brauchen Sie den GLAUBEN DARAN nicht mehr; bis dahin aber muss Ihr Glaube fest, unerschütterlich und geduldig bleiben, *unabhängig davon, was Sie sehen oder fühlen, bis* Gott Sie tatsächlich heilt, *wie Er es versprochen hat zu tun.*

„Der Ankläger, Ihre menschliche Natur, möchte Sie nun glauben machen, dass *Glaube* etwas ist, das Sie vielleicht nur dreißig Sekunden lang aufbringen müssen, während Sie noch beten, und wenn Gott dann nicht zu dem von Ihnen erwarteten Zeitpunkt Sein Versprechen eingelöst hat, Er der *Lüge* für schuldig befunden werden muss. In dem Augenblick, in dem Sie dem Einfluss *des Teufels* auf Ihre menschliche Natur nachgeben und zu dem Urteil kommen, dass Gott Sein Versprechen *nicht einlösen wird*, nur weil Er es *jetzt* noch nicht eingelöst hat – in dem Moment, in dem Sie Gott zum Lügner stempeln – verlieren Sie jeglichen GLAUBEN an Gott; und Sie brechen damit *Ihren Teil* der Vereinbarung, der darin besteht, *Glauben zu haben und weiterhin Glauben zu behalten, auf Gott zu vertrauen und sich auf Ihn zu verlassen, bis* Er erfüllt, was Er versprochen hat.

„Glaube ist einfach nur das Vertrauen auf GOTTES WORT. Er ist der Beweis für das, was man *nicht sieht oder fühlt*. Deshalb rufe ich Sie auf, *Geduld zu haben, weiter auf GOTT zu VERTRAUEN, bis* Er Sie heilt, und dann *wird* ER Sie heilen! Ich plädiere dafür, dass Sie Gott von der Anklage des Lügens *freisprechen* – ich appelliere an Sie, Ihn in Bezug auf Seine Zusicherungen als GLAUBWÜRDIG zu finden, dann *werden* diese Ihnen gegenüber auch erfüllt werden.“

Damit ist die Beweisaufnahme abgeschlossen. Sie, der Richter, müssen nun das URTEIL fällen.

Sie müssen Ihr Urteil auf Grundlage der *Beweise* fällen.

Welchen Beweisen schenken Sie nun Glauben? Denen, die sie sehen und fühlen – den physischen Beweisen, die oft täuschen – oder Ihrem *Glauben*, dass Gottes Wort wahr ist, dass Seine Versprechen *zuverlässig* sind, dass es für Gott unmöglich ist zu lügen?

Wenn Sie diesem letzten *geistigen* Beweis GLAUBEN und die physischen Beweise des Sehens und Fühlens zurückweisen,

sprechen Sie das Urteil, dass *Gottes Wort durch Ihr Urteil BESTÄTIGT wurde* – Sie werden von der Krankheit *BEFREIT* werden, und was Er versprochen hat, *wird* in Erfüllung gehen.

Aber wenn Sie sich entscheiden, den physischen Beweisen des Sehens oder Fühlens mehr zu trauen und sie diese über das Wort GOTTES DES ALLMÄCHTIGEN stellen – und Sie Sein Wort und Seine Verheißung *zurückweisen*, und sich weigern, daran zu *glauben* – mit anderen Worten, sich weigern, den Beweis des GLAUBENS zu akzeptieren und darauf zu vertrauen, *bis* Gott es vollständig zur Ausführung gebracht hat, dann müssen Sie selber zum Urteilsspruch „NICHT GEHEILT“ kommen, und Sie werden auch nicht geheilt.

Sie sehen, Gott verspricht keine Heilung oder irgendetwas anderes, wenn wir nicht GLAUBEN. „Nach eurem GLAUBEN wird euch geschehen“, sagt Jesus. Und vergessen Sie nicht, dass der GLAUBE der Inbesitznahme *vorausgehen* muss und deshalb eine *Bedingung* dafür ist.

Ein Mann hat es einmal sehr gut formuliert: „GLAUBE ist die *Gewissheit*, dass die Dinge, die Gott in Seinem Wort gesagt hat, *wahr* sind; und dass Gott so handeln wird, wie Er es *in Seinem Wort* gesagt hat. Diese Gewissheit, dieses *Vertrauen* auf GOTTES WORT, dieses *Überzeugtsein*, das ist GLAUBE!“ Und es ist eine korrekte biblische Definition. Dieses Werk Gottes wurde errichtet, indem dies in die Praxis umgesetzt wurde.

GOTTES WILLEN KENNENLERNEN

Bedenken Sie: *Was auch immer* Sie brauchen, das erste, was Sie tun müssen, um sicher zu sein, dass Ihr Gebet erhört wird, ist, *in der Heiligen Schrift nachzuforschen*, um *herauszufinden*, ob es GOTTES WILLEN entspricht (Epheser 5, 17; 2. Timotheus 3, 14-17).

Die BIBEL *offenbart* Gottes Willen. Wir brauchen *niemals* zu sagen: „Nun, ich weiß, dass GOTT mich heilen *kann*, WENN ES SEIN WILLE IST.“ Sie können Gottes Willen *kennen*. Und was das Heilen betrifft, kann ich Ihnen sagen: Sein Wort sagt klar und deutlich, dass es Sein Wille *ist*. Die Bibel ist voller *Verheißungen* – buchstäblich VOLL davon. Wenn Sie etwas *brauchen*, studieren Sie, um zu sehen, ob Gott es *versprochen* hat, und wenn Er es versprochen hat, KANN ER NICHT WORTBRÜCHIG WERDEN!

DIE WICHTIGKEIT, EIN VERSPRECHEN EINZUFORDERN

Ich erinnere mich an ein Ereignis vor langer Zeit, als meine beiden Söhne zu mir kamen und mich baten, etwas für sie zu tun – ich weiß nicht mehr, was. Sie waren damals etwa 7 und 9 Jahre alt. Ich weiß noch, dass ich es nicht tun wollte.

„Aber Papa, du hast es VERSPROCHEN“, sagten sie, „und du MUSST DEIN VERSPRECHEN AUCH HALTEN.“

Jetzt erinnerte ich mich, dass ich es versprochen *hatte*. Denken Sie, ich hätte ein *Versprechen* brechen können, wenn meine beiden Söhne zu mir kommen und es *so* formulieren? Nein. Und wenn Sie *Gott genauso mutig sagen*, dass Er es *versprochen hat*, und dann dieses Versprechen *für sich* IN ANSPRUCH NEHMEN und darauf VERTRAUEN, dass Gott es hält, und dann aufhören, sich darüber *Sorgen* zu machen – aufhören, von sich aus krampfhaft Glauben *aufbringen zu wollen* – sich einfach ENTSPANNEN und die Sache in *Gottes Hand legen*, es Ihm überlassen, es Ihn tun lassen – dann *wird Er* es tun. Jedes Mal!

Ich weiß, wovon ich spreche, denn ich habe das, was ich Ihnen hier sage, nicht nur einmal, sondern buchstäblich hundert- und tausendmal auf die Probe gestellt, und *Gott hat nicht ein einziges Mal darin versagt, Sein Versprechen zu halten*. Ich habe die Antworten so oft und so regelmäßig erhalten, dass ich die Erhörung erwarte, wenn ich darum bitte!

Gott verspricht, für alle Bedürfnisse zu sorgen, dass, wenn wir *zuerst* nach dem Reich Gottes und Seiner GERECHTIGKEIT trachten – was richtiges *Handeln* bedeutet – Er für alle *physischen* Bedürfnisse sorgen wird (Matthäus 6, 33).

DIESES WERK – EIN LEBENDIGES BEISPIEL FÜR GLAUBEN

Dieses Werk, das wir tun, ist eine direkte Antwort auf Gebet! Dieses Werk – die Rundfunk- und Fernsehsendung *The World Tomorrow* (Die Welt von morgen), die Zeitschrift *Klar & Wahr* und das AMBASSADOR COLLEGE – das inzwischen zu nationaler und internationaler Größe und Wirkung herangewachsen ist, hat so klein begonnen, wie ein Werk nur beginnen kann – buchstäblich aus dem NICHTS.

Es war von Anfang an zu 100 Prozent ein *Werk des GLAUBENS* – und wir mussten diese Lektion des Glaubens wirklich *lernen*, bevor es überhaupt begonnen hatte.

WARUM DEN MENSCHEN DER GLAUBE FEHLT

Und nun noch kurz dazu, WARUM wir keinen GLAUBEN *haben*; wie wir ihn erlangen und ihn *mehren* können. So viele sagen: „Also, ich habe nicht den Eindruck – *nicht das Gefühl, nicht die Überzeugung* – dass ich erhört werde.“

Sie wollen warten, bis sie eine bestimmte ÜBERZEUGUNG, ein bestimmtes GEFÜHL, eine Art *Gewissheit* haben, die sie FÜHLEN können – bevor sie wirklich glauben sie, dass sie erhört werden.

Aber DAS, lieber Leser, ist *kein Glaube!*

Das ist GEFÜHL!

Ihre Gefühle, Ihre Überzeugungen, Ihre Eindrücke, die haben absolut *nichts* mit GLAUBEN zu tun. Der GLAUBE HAT NUR MIT GOTTES WORT ZU TUN. Die einzige Frage ist: *Hat Gott es in der Bibel versprochen?* Wenn Er es getan hat, dann haben Wahrscheinlichkeiten, Möglichkeiten, Gefühle, Überzeugungen, Eindrücke *überhaupt nichts damit zu tun*. Gott hat Tausende von Wegen, von denen wir nichts wissen, um zu antworten und zu erfüllen, was Er versprochen hat. Wir müssen nicht sehen, *WIE Er es tun wird*.

Und noch ein *weiterer* Punkt: Er wird es fast *nie auf die WEISE* tun, wie wir es erwarten. Versuchen Sie also nicht, herauszufinden, *wie* Gott es tun kann. Sie vertrauen auf ÜBERNATÜRLICHE KRAFT. Dann GLAUBEN Sie auch an diese Kraft! Gott wirkt auf geheimnisvolle Weise Seine Wunder. Was Er versprochen hat, wird Er auch tun; aber Er wird es auf SEINE Weise und zu SEINER Zeit tun. Überlassen Sie alles IHM und VERTRAUEN Sie IHM. Verlassen Sie sich auf Sein Wort.

GOTTES GESCHENK

Und vergessen wir nicht, GLAUBE ist das GESCHENK bzw. die GABE GOTTES.

So viele sind der Meinung, dass alles andere, was von Gott kommt, Seine *Gabe* ist, aber der GLAUBE, der erforderlich

ist, um diese Dinge zu *empfangen*, ist etwas, das wir selbst irgendwie erarbeiten oder uns anstrengen und abmühen müssen. Jedoch müssen wir uns einfach nur entspannen und GOTT VERTRAUEN, auch für den GLAUBEN, durch den wir alles andere empfangen (Epheser 2, 8).

In Offenbarung 14, 12 wird die *wahre* Kirche von HEUTE beschrieben. Diejenigen, die in dieser Kirche sind, haben den GLAUBEN JESU CHRISTI (das ist die richtige Übersetzung – und nicht „den Glauben *an* Jesus Christus). Beachten Sie, es ist der GLAUBE VON JESUS! Es ist nicht nur *unser* Glaube AN IHN, sondern *Sein* Glaube – derselbe Glaube, mit dem Er Seine Wunder vollbrachte – der wurde *in uns* gelegt und *wirkt* in uns.

Wie können Sie ihn bekommen? Indem Sie sich Gott nähern. *Lernen Sie Gott kennen*. Überlassen Sie sich IHM *bedingungslos* und *tun* Sie Seinen Willen. Und dann BETEN Sie. Sie *lernen* Ihn im GEBET *kennen*. Wir sind den *materiellen* Dingen zu nahe. Durch GEBET, *viel* mehr Gebet, können Sie GOTT und den *geistlichen* Dingen näherkommen. Und *welch beglückende* und *unsagbar freudige* Erfahrung ist das, wenn Sie dies dann wirklich erreicht haben.

Teil 2

Welche Art von Glauben ist für das Heil erforderlich?

KEIN DAS CHRISTLICHE HEIL BETREFFENDE THEMA WIRD IM Allgemeinen mehr missverstanden als das des rettenden Glaubens!

Du brauchst nur „an den Herrn Jesus Christus zu GLAUBEN, dann wirst du gerettet werden“, lautet die gängige Lehre von heute. Das ist auch absolut richtig – wenn man versteht, welche Art von GLAUBEN erforderlich ist.

Leider werden Millionen von Menschen durch eine sehr populäre und sehr falsche Lehre getäuscht – verleitet zu einem falschen Glauben, der niemals auch nur eine einzige Seele retten wird.

Es ist üblich, nur einen TEIL der betreffenden Bibeltexte zu zitieren und eine falsche Bedeutung hineinzulesen; so wird durch populäre, aber falsche Lehren und durch tückische *Halbwahrheiten* der größte Teil der Christenheit geistlich verblendet und irregeleitet.

WIDERSPRECHEN SICH DIESE SCHRIFTSTELLEN?

Gott offenbart gewöhnlich nicht die *ganze* Wahrheit über ein bestimmtes Thema in einer *einzigen* Bibelstelle. „Wen will er

denn Einsicht lehren? [sprechen sie,] und wem Offenbarung beibringen? ... Denn Satz auf Satz, Satz auf Satz, Spruch auf Spruch, Spruch auf Spruch, da ein wenig, dort ein wenig“ (Jesaja 28, 9-10 Zürcher Bibel). Um ein allgemeines Thema in der Bibel zu verstehen, ist es notwendig, *sämtliche* einschlägigen Stellen der Schrift zu betrachten und in Beziehung zueinander zu setzen. Und man darf nicht eigenmächtig eine erwünschte oder überlieferte Bedeutung in eine bestimmte Schriftstelle hineinlesen; es ist „keine Weissagung in der Schrift eine Sache eigener Auslegung“ (2. Petrus 1, 20), sondern jede Stelle wird durch und im Lichte anderer *Textstellen* interpretiert.

Ein Beispiel. Es ist recht populär, Römer 3, 20 zu zitieren: „weil kein Mensch durch die Werke des Gesetzes vor ihm [Gott] gerecht sein kann“; und allein aus dieser einen Stelle wird dann die Lehre aufgestellt, dass das Heil aus dem Glauben kommt, unter *Missachtung von Gottes Gesetz*. Diejenigen, die diese Stelle so auslegen, verschweigen dabei aber, dass derselbe Apostel Paulus im selben Römerbrief (2, 13) unter Inspiration auch geschrieben hat: „Denn vor Gott sind nicht gerecht, die das Gesetz hören, sondern *die das Gesetz tun, werden gerecht sein*.“

Gibt es hier einen Widerspruch? Wenn die eine Stelle offenbaren soll, dass wir uns nicht bemühen müssen, Gottes Gesetz zu befolgen, um gerechtfertigt und dann gerettet zu werden – sondern dass wir *gerettet* sind durch den Glauben, *ohne das Gesetz Gottes zu befolgen* – dann widerspricht sich Gott tatsächlich Selbst in Seinem Wort! Und wenn Sie Römer 3, 20 so deuten wollen, müssen Sie konsequenterweise zugeben, dass es Widersprüche in der Schrift gibt, und wenn das wahr ist, haben Sie keine Grundlage für Ihren Glauben!

Nochmals Epheser 2, 8-9 (Elberfelder Bibel): „Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; *nicht aus Werken*, damit niemand sich rühme.“ Diejenigen, die sich so gern auf diese Stelle berufen, um die Lehre zu untermauern, dass „keine Werke“ nötig seien, sagen Ihnen nie, dass dieselben inspirierten Schriften auch sagen:

„Was hilft es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, *und hat doch keine Werke*? Kann ihn denn dieser

Glaube retten? ... So IST es auch mit dem GLAUBEN: *wenn er keine Werke hat*, so ist er an und für sich TOT ... und ich werde dir AUS meinen Werken *meinen* Glauben beweisen. Du GLAUBST, dass es nur einen Gott gibt? Du tust wohl daran! *Auch die Dämonen glauben es – und zittern*. Willst du aber erkennen, DU nichtiger Mensch, dass *der Glaube ohne die Werke TOT IST?*“ (Jakobus 2, 14-20; Schlachter 2000).

Es gibt hier keinen Widerspruch!

Vielmehr, wenn wir alle Schriftstellen zum Thema „rettender Glaube“ zusammenstellen, lernen wir, dass es ZWEI ARTEN von Glauben gibt. Und jene Art, auf die die Mehrheit der Menschen heute so blind vertraut, ist nichts anderes als ein Toter Glaube – und ein Toter Glaube wird *niemals auch nur eine einzige Menschenseele retten!* Denn beachten Sie Jakobus 2, 20 (Schlachter 2000): „Glaube *ohne die Werke* ist TOT“ – nur ein Toter Glaube also.

Jakobus fährt fort: „Ist nicht Abraham, unser Vater, *durch Werke* GERECHT geworden, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte? Da siehst du, dass der GLAUBE *zusammengewirkt hat mit seinen Werken*, und DURCH DIE WERKE ist der Glaube vollkommen geworden ... So seht ihr nun, dass der Mensch DURCH WERKE GERECHT WIRD, nicht durch Glauben allein“ (Jakobus 2, 21 -24). Werden wir demnach durch Werke *und nicht* durch den Glauben gerettet? Nein, KEINESFALLS! Gerettet werden wir durch den GLAUBEN! Doch der Glaube *wirkt mit unseren Werken* zusammen und DURCH DIE WERKE wird unser GLAUBE VOLLKOMMEN GEMACHT. Das ist LEBENDIGER GLAUBE!

Warum *brauchen* wir überhaupt Erlösung? Weil wir GESÜNDIGT haben, und die Strafe für die Sünde der TOD ist!

Aber *wodurch* haben wir gesündigt? Was ist überhaupt Sünde? „Sünde ist Übertretung DES GESETZES“, heißt Gottes Antwort (1. Johannes 3, 4).

„Ja“, erwidern die Opfer moderner Mythen, „aber wir stehen doch heute nicht unter dem Gesetz, sondern UNTER DER GNADE!“ Sehr richtig! „Wie nun?“ fragt dazu Paulus. „Sollen wir SÜNDIGEN [das GESETZ übertreten], weil wir nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade sind?“ Und des Paulus Antwort: „DAS SEI FERNE!“ (Römer 6, 15). Und ein weiteres Mal: „Sollen wir denn in der SÜNDE [Gesetzesübertretung] beharren, damit die Gnade umso mächtiger werde? DAS SEI FERNE! Wie

sollten wir in der Sünde leben wollen, der wir doch gestorben sind?“ (Römer 6, 1-2).

Das Gesetz sieht eine Strafe vor – den Tod. Es fordert das Leben desjenigen, der es übertritt. Das Gesetz hat die Macht, dem Übertreter das Leben zu nehmen. Es ist also mächtiger als der Sünder – und es steht ÜBER dem Sünder und erhebt Anspruch auf sein Leben. Insofern steht der SÜNDER UNTER dem Gesetz. Wenn der Sünder aber seine Übertretung BEREUT und das Opfer Christi als Bezahlung seiner *Gesetzesstrafe* annimmt, dann ist er BEGNADIGT – UNTER DER GNADE – und das Gesetz steht nicht mehr ÜBER ihm und fordert nicht mehr sein Leben. Diejenigen, die noch sündigen, stehen immer noch UNTER dem Gesetz! Nur *diejenigen*, die sich durch Reue, Gehorsam und GLAUBEN von der Sünde abgewandt haben und durch den Glauben das Gesetz HALTEN, sind die einzigen, die UNTER DER GNADE stehen!

GOTTES GEISTLICHER SPIEGEL

Vergegenwärtigen wir uns: „Kein Mensch kann durch die Werke des Gesetzes vor Gott gerecht sein“. Ganz und gar nicht! Diese Schriftstelle ist zu 100 Prozent wahr und es gibt keinen Widerspruch. Man kann nicht DURCH die Werke des Gesetzes gerecht sein – absolut nicht.

WARUM NICHT? Die zweite Hälfte des besagten Verses gibt die Antwort – warum wird sie von den meisten Predigern nicht zitiert? „Denn durch das Gesetz kommt ERKENNTNIS der Sünde“ (Römer 3, 20). DAS IST DER GRUND!

Der Zweck des Gesetzes ist nicht, zu vergeben, zu rechtfertigen, abzuwaschen, zu reinigen. Das kann nur das BLUT CHRISTI. Der Zweck des Gesetzes ist es, uns zu sagen, was Sünde ist – sie zu definieren, sie zu ENTHÜLLEN – damit wir sie loswerden können. Denn Sünde ist, wir erinnern uns, die Übertretung des Gesetzes.

Frauen sollten diese Analogie besonders gut verstehen. Denn in den Damenhandtaschen befindet sich meist ein kleiner Spiegel. Die Frau weiß, wofür er ist. Hin und wieder nimmt sie den Spiegel heraus und wirft einen Blick hinein, betrachtet ihr Gesicht. Manchmal sieht sie dann kleine Unreinheiten. Und wir können wahrheitsgemäß behaupten: „Durch den Gebrauch

dieser Spiegel werden keine Gesichter reingewaschen“. Wirft man deshalb diese Spiegel weg, weil *durch sie* die Gesichter nicht gewaschen werden? Natürlich nicht – was für eine unsinnige Frage, wenn man sie auf ein PHYSISCHES Beispiel anwendet! Und wenn wir fragen, WARUM die Gesichter durch den Spiegel nicht reingewaschen werden, lautet die Antwort: „Weil durch den Spiegel lediglich die ERKENNTNIS DER UNREINHEIT kommt.“

Gottes GESETZ, das ist Sein geistlicher Spiegel. Wir schauen hinein und erkennen die Unreinheit unseres Herzens. Aber durch das Betrachten des Gesetzes oder das Halten desselben wird kein Schmutz von unseren Herzen GEWASCHEN – nur das BLUT Christi kann das tun. Durch das Gesetz kommt die ERKENNTNIS DER SÜNDE.

Beachten Sie, wie Jakobus das erklärt: „Seid aber TÄTER des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst. Denn wenn jemand ein Hörer des Worts ist und nicht ein Täter, der gleicht einem Mann, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschaut; denn nachdem er sich beschaut hat, geht er davon und vergisst von Stund an, wie er aussah. Wer aber durchschaut in das vollkommene GESETZ der Freiheit *und dabei beharrt* und ist nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein TÄTER, der wird selig sein in seiner Tat“ (Jakobus 1, 22-25).

IST ES MÖGLICH, DAS GESETZ ZU HALTEN?

„Aber“, argumentiert der „Kein-Gesetz“-Irreführer, „niemand kann die Gebote halten. Es ist nicht menschenmöglich. Weil der GLAUBE gekommen ist, halten wir kein Gesetz mehr – der Glaube hat es AUFGEHOBEN.“

Satan selbst „verstellt sich als Engel des LICHTS. Darum ist es nichts Großes, wenn sich auch SEINE DIENER verstellen als Diener der Gerechtigkeit“. „Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter und verstellen sich als Apostel *Christi*“ (2. Korinther 11, 13-15).

„Wie? Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben?“ lautet die Frage in der inspirierten Schrift – und die Antwort lautet: „DAS SEI FERNE! Sondern wir RICHTEN DAS GESETZ AUF“ (Römer 3, 31).

Ja, der Glaube *richtet* das Gesetz *auf*! Durch das Halten des Gesetzes wird der Glauben VOLLKOMMEN gemacht!

Jedoch, *können* wir die Gebote halten? Ist es möglich? Satans „Kein-Gesetz“-Irreführer sagen NEIN! Was ist die REINE WAHRHEIT?

Ein Mann kam zu Jesus und fragte ihn, wie er das Heil – das ewige Leben – erlangen könne. Der Heiland selbst erwiderte: „Willst du aber zum Leben eingehen, so HALTE DIE GEBOTE“ (Matthäus 19, 17). „Als das seine Jünger hörten, entsetzten sie sich sehr und sprachen: Ja, wer kann dann selig werden? Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei den Menschen ist's unmöglich; aber *bei Gott sind alle Dinge möglich*“ (Vers 25-26).

Dies ist die Antwort aus Christi eigenem Mund! Dem Menschen – aus eigener Kraft heraus – ist es völlig unmöglich, Seine Gebote zu HALTEN. Aber – und das ist die segensreiche Wahrheit – MIT GOTTES BEISTAND ist es möglich, auch Seine Gebote zu halten. Beginnen Sie allmählich zu verstehen? GLAUBE IST NÖTIG DAZU – Glaube an die Kraft GOTTES! Und so wie Ihr eigenes eifriges Bemühen in Verbindung mit dem Glauben den Glauben erst vollkommen macht, so macht der Glaube in Verbindung mit Ihrem Bemühen den GEHORSAM VOLLKOMMEN! Die beiden gehen Hand in Hand. Sie können das eine nicht ohne das andere haben.

EIN LEBENDIGER GLAUBE – die einzige Art von Glauben, die zum HEIL führt – ist ein *aktiver* Glaube – einer, der darauf VERTRAUT, dass Gott es möglich macht, IHM ZU GEHORCHEN – das wahre christliche Leben zu leben – Seine segensreichen Gebote zu HALTEN!

Überlegen Sie: Könnte ein gerechter Gott den Menschen befehlen, etwas zu tun, was UNMÖGLICH ZU TUN IST? Oder können wir uns Jesus als einen überschlaunen jungen Mann vorstellen, der klüger war als Sein VATER und dessen GEBOTE abgeschafft hat? Wie absurd! Und doch ist das heute die gängige Vorstellung.

DAS GESETZ IST EWIG

Gottes Gesetz ist kein schreckliches „Monster“! Gerechte und richtige Gesetze sind nur für die Kriminellen ein Schrecken – sie sind dazu da, die Guten zu SCHÜTZEN. Gottes Gesetz ist VOLLKOMMEN (Psalm 19, 8); es ist ein GEISTLICHES Gesetz

(Römer 7, 14), HEILIG, recht und gut (Römer 7, 12). ALLE Seine Gebote sind BESTÄNDIG, sie „stehen fest FÜR IMMER UND EWIG“ (Psalm 111, 7-8). Glauben Sie niemandem, der etwas anderes behauptet!

Gottes Gesetz ist schlicht und einfach nur LIEBE. Es ist die vollkommene Art zu leben. Jedes Teilchen des menschlichen Leidens, des Unglücks, des Elends und des Todes ist einzig und allein aus seiner Übertretung entstanden! Es wurde gegeben, um den Menschen GLÜCKLICH zu machen, und es ist die *einzig* Lebensanschauung, die das vermag. Sie kam von einem Gott der LIEBE, und die LIEBE ist des *Gesetzes Erfüllung* (Römer 13, 10).

Aber nicht IHRE eigene, natürliche Liebe! Es braucht die Liebe GOTTES, „ausgegossen in unsere Herzen DURCH DEN HEILIGEN GEIST“ (Römer 5, 5). Gott hat und wird Ihnen die Liebe geben, die Sein GESETZ erfüllt. Und so ist es dem Menschen durch den GLAUBEN und die GABE von Gottes Heiligem Geist möglich, Seine Gebote zu halten. Und wer etwas anderes behauptet, den nennt Gott einen ausgesprochenen LÜGNER (1. Johannes 2, 4).

Der wahre Gebote-Halter ist auf das Vertrauen angewiesen, dass Gott den Gehorsam möglich macht. Und so macht der Glaube das Gesetz nicht ungültig, sondern *richtet* das Gesetz *auf*. Und um das Gesetz zu halten, braucht es den GLAUBEN!

Ein packendes Beispiel für diese ewige Wahrheit findet sich im Buch Daniel. Nebukadnezar, der König von Babylon, hatte ein großes goldenes Standbild errichten lassen.

„Und der Herold rief laut: Es wird euch befohlen, ihr Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen: Wenn ihr hören werdet den Schall der [Musikinstrumente] ... dann sollt ihr niederfallen und das goldene Bild anbeten“ (Daniel 3, 4-5). „Wer aber dann nicht niederfällt und anbetet, der soll sofort in den glühenden Ofen geworfen werden“ (Vers 6).

In hohen Regierungsämtern Babylons standen Daniels drei junge jüdische Freunde – Schadrach, Meschach und Abed-Nego. Eines der Gebote von Gottes ewigem geistlichem Gesetz verbietet ausdrücklich eine solche Anbetung von Bildnissen.

Was hätten Sie an ihrer Stelle getan? Hätten Sie nicht gesagt: „Ich *muss* vor dem Götzenbild niederfallen – ich muss es tun, wenn nicht, werde ich getötet!“ Und vielleicht hätten Sie sich

damit entschuldigt, dass Sie so argumentiert hätten: „Ich glaube nicht, dass Gott fair wäre, wenn Er mich dafür straft, denn Er weiß ja, dass ich es nur GEZWUNGENERMASSEN tue. Außerdem sagt Er uns, dass wir uns der Staatsgewalt unterordnen sollen!“ Ja, es ist leicht, Ausreden dafür zu finden, Gott nicht zu gehorchen. Doch man muss sich vergegenwärtigen, dass Gott nicht nach Gelegenheiten sucht, uns zu strafen, sondern vielmehr nach Gelegenheiten, uns durch den Glauben zu RETTEN – uns von der Torheit der SÜNDE und den traurigen Folgen unseres eigenen Handelns zu retten.

Gottes Gesetz will uns vor Leid *schützen*. Wir ernten, was wir säen. Nicht Gott ist es, der uns straft, wenn wir unrecht tun, sondern unsere eigenen Taten fallen wie ein Bumerang auf uns zurück.

Diese drei jungen Juden kannten die Wahrheit – dass wir GOTT mehr GEHORCHEN müssen als den Menschen und dass Gott uns das durch Seinen GLAUBEN möglich macht. Als sie sich standhaft WEIGERTEN, vor dem Standbild niederzufallen befahl Nebukadnezar in seinem Zorn und in seiner Wut, sie vor ihn zu bringen (Vers 13).

Beachten Sie die ruhige, glaubensfeste und unerschrockene Antwort dieser jungen Männer: „Oh König ... wenn unser Gott, den wir verehren, will, so kann er uns erretten; aus dem glühenden Ofen und aus deiner Hand“ (Verse 16-18).

Manchmal stellt Gott unseren Glauben *auf die Probe*. Und so auch deren Glauben. Man könnte meinen, Er habe sie im Stich gelassen; aber Er ließ nur zu, dass ihr Glaube geprüft wurde.

„Da wurde Nebukadnezar voll Grimm und der Ausdruck seines Angesichts veränderte sich ... und er befahl, man sollte den Ofen siebenmal heißer machen, als man sonst zu tun pflegte ... Da wurden diese Männer in ihren Mänteln, Hosen, Hüten, in ihrer ganzen Kleidung, gebunden“ – spätestens *jetzt* musste der Gott, auf den sie vertrauten, eingreifen – aber es gab keinerlei sichtbare Anzeichen dafür, dass Er sie auch nur gehört hatte – „und in den glühenden Ofen geworfen“ (Verse 19-21).

Der Ofen war so heiß, dass Flammen herausschlugen und „die Männer, die Schadrach, Meschach und Abed-Nego hinaufbrachten, von den Feuerflammen getötet wurden.“ Die drei „fielen hinab in den glühenden Ofen, gebunden wie sie waren“.

Gott ließ zu, dass sie tatsächlich hineingeworfen wurden! War Er gleichgültig gegenüber denen, die Ihm vertrauten, dass Er ihnen das Halten Seiner Gebote ermöglicht? Nicht Gott!

Der König blickte in den Ofen und sagte: „Ich sehe aber vier Männer frei im Feuer umhergehen und sie sind unverehrt; und der vierte sieht aus, als wäre er ein Sohn der Götter“ (Vers 25). Und Nebukadnezar trat an die Öffnung des Ofens und rief ihnen zu:

„Schadrach, Meschach und Abed-Nego, ihr Knechte Gottes des Höchsten, tretet heraus und kommt her! Da traten Schadrach, Meschach und Abed-Nego heraus aus dem Feuer ... [Man sah] dass das Feuer den Leibern dieser Männer nichts hatte anhaben können und ihr Haupthaar nicht versengt und ihre Mäntel nicht versehrt waren; ja, man konnte keinen Brand an ihnen riechen. Da fing Nebukadnezar an und sprach: Gelobt sei der Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos, der seinen Engel gesandt und seine Knechte ERRETTET hat, die IHM VERTRAUT ... haben ...“ (Vers 26-28).

DAS war ein Beispiel für *lebendigen* GLAUBEN – ein Glaube, der darauf VERTRAUTE, dass Gott es möglich machen würde, den Weg Seines Gesetzes zu leben! Ja, MIT GOTT ist es möglich, alle Seine Gebote zu halten – lassen Sie sich von keinem Menschen beirren und das Gegenteil einreden!

KANN MAN VERGEBLICH AN CHRISTUS GLAUBEN UND IHN ANBETEN?

Wenn Gottes Wort sagt: „GLAUBE an den Herrn Jesus, so wirst du ... selig (gerettet werden)“, dann ist damit nicht der heute üblicherweise gelehrt TOTE Glaube gemeint. Die allgemeinen Lehren dieser Tage verdrehen dies zu einem bloßen Glauben an die TATSACHEN der Existenz Christi, Seines Opfers und Seines Erlösungswerkes. Akzeptieren Sie einfach diese TATSACHEN und nehmen Sie IHN an – ohne jeglichen Gehorsam von Gottes Gesetzen! Jedoch auch die Dämonen glauben diese Tatsachen – und sie ZITTERN – aber sie sind dadurch *nicht gerettet!*

Christus war der Bote des Neuen Bundes – ein von Gott gesandter Bote. Man kann nicht „an“ einen solchen Boten GLAUBEN, wenn man nicht an Seine BOTSCHAFT, die Er brachte,

glaubt und sie befolgt. „Willst du aber zum LEBEN eingehen“, war Seine Lehre, „SO HALTE DIE GEBOTE.“

„TUT BUSSE“, sagt Petrus (gemeint ist *bereuen*, was in der Lutherbibel fälschlicherweise immer mit „Buße“ übersetzt wird), „so WERDET ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes“ (Apostelgeschichte 2, 38). Gott gibt Seinen Heiligen Geist nur denen, die IHM GEHORCHEN (Apostelgeschichte 5, 32). Und Sein Heiliger Geist ist die LIEBE, die Gott uns gibt, damit wir die Gebote erfüllen und sie halten. Und das alles kommt DURCH DEN GLAUBEN!

Christus ist gekommen, um uns *VON* unseren Sünden zu retten, nicht *IN* ihnen. Um uns von der Versklavung durch die Sünde und dem Unglück und Elend, das sie mit sich bringt, zu BEFREIEN – nicht um uns frei zu machen, Sünden zu begehen!

Ist es möglich, an Christus zu GLAUBEN – Ihn in der heute üblichen Weise anzubeten – *und dennoch verloren zu sein*? Christus selbst sagt: „JA“!

„Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen TUN meines Vaters im Himmel“ (Matthäus 7, 21).

Und eine weitere Aussage von Ihm:

„VERGEBLICH dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts sind als Mensehgebote. Ihr verlasst Gottes Gebot und haltet der Menschen Satzungen“ (Markus 7, 7-8).

Da ist es! Aus Jesu eigenem Munde! Solch ein toter Glaube – solch eine Anbetung – ist *vergeblich*. Jene, die darauf vertrauen und auch jene, die den Menschen und Konfessionen vertrauen, die das lehren, *sind verloren*. Je schneller wir das begreifen, desto besser!

Gottes Absicht bei der Errettung ist es, die Menschen von der SÜNDE und dem daraus resultierenden Unglück, Elend und Tod zu befreien. Die Sünden zu *BEREUE*N ist der erste Schritt! Dann wäscht das BLUT CHRISTI, nachdem wir es angenommen haben und glauben, uns von allen vergangenen Sünden rein. Und durch den GLAUBEN werden wir davon abgehalten, aufs Neue zu sündigen. Die daraus resultierende Gerechtigkeit kommt also aus dem GLAUBEN – die Gerechtigkeit, *die von Gott kommt*.

Wir sind nicht DURCH DAS GESETZ GERECHTFERTIGT – wir sind durch das Blut Jesu Christi gerechtfertigt! Doch diese

Gerechtigkeit wird nur unter der Voraussetzung gegeben, dass wir unsere Übertretungen von Gottes Gesetz **BEREUE**N – und so werden schließlich nur die **GERECHTFERTIGT**, die das Gesetz **TUN** (Römer 2, 13).

Wie klar und wie herrlich ist Gottes **WAHRHEIT**!

KONTAKTINFORMATION

Für Literatur-Bestellungen oder die Anfrage
um den Besuch eines von Gottes Predigern:

WELTWEITE POSTANSCHRIFTEN

Vereinigte Staaten: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083

Kanada: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 400, Campbellville, ON L0P 1B0

Karibik: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, W.I.

Großbritannien, Europa und Naher Osten:
Philadelphia Church of God, P.O. Box 16945,
Henley-in-Arden, B95 8BH, United Kingdom

Afrika: Philadelphia Church of God, Postnet Box 219,
Private Bag X10010, Edenvale, 1610, South Africa

Australien, die Pazifikinseln, Indien und Sri Lanka:
Philadelphia Church of God, P.O. Box 293,
Archerfield, QLD 4108, Australia

Neuseeland: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 6088, Glenview, Hamilton 3246

Philippinen: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 52143, Angeles City Post Office, 2009 Pampanga

Lateinamerika: Philadelphia Church of God,
Attn: Spanish Department, P.O. Box 3700,
Edmond, OK 73083, United States

TRETEN SIE IN VERBINDUNG MIT UNS

Website: www.diePosaune.de

Briefe: info@diePosaune.de

Telefonisch: +441789581912

Facebook: facebook.com/diePosaune.de

Twitter: @diePosaune_

Last updated on November 17, 2022

GERMAN—What Is Faith?